

Querschnittsaufgaben und Synergien ISEK als Motor des Integrierten Handelns für Bayreuth

Der letzte Teil unserer kleinen Serie zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) gibt noch einmal einen Gesamtüberblick und fasst die Leitprojekte des Bayreuther ISEK zusammen.

1 Stadt – 3 Fachgutachter – 10 Handlungsfelder – 30 Impulsprojekte: Übersetzt heißt das: im Sinne einer Integrierten Stadtentwicklung sind alle Handlungsfelder aus mindestens drei fachlichen Perspektiven betrachtet worden. Nach der schwerpunktmäßigen Ausarbeitung wurden die Erkenntnisse der Fachleute nicht nur miteinander abgestimmt, sondern in einen für Bayreuth stimmigen Konsens gebracht und Zug um Zug konkretisiert. Damit wird für die weitere Arbeit der Stadtpolitik und der Stadtverwaltung nicht nur ein ressortübergreifender Orientierungsrahmen bereitgestellt, sondern auch eine Vielfalt an Möglichkeiten des integrierten Umsetzens und Fortschreibens eröffnet.

Dabei sind auf allen Planungs- und Handlungsebenen unterschiedlich starke Vernetzungen und Wechselbeziehungen wirksam: vom Handlungsfeld über einzelne Handlungsbereiche bis hin zum einzelnen konzeptuellen Leitprojekt oder zu konkreten, zeitnah umzusetzenden Impulsprojekten.

Beispielhaft in seiner umfassenden Ausrichtung und breiten Wirkung in letztlich alle Handlungsfelder hinein ist das Handlungsfeld Kunst und Kultur – eine wahrhafte Querschnittsaufgabe von besonderer Bedeutung in der Kulturstadt Bayreuth, die sich gerade diesem Leitbild besonders verschrieben hat. Und: Kultur ist erlebbar in der Stadt, insbesondere der Innenstadt. Kultur ist – gerade in Bayreuth – Imageträger und damit wichtig für den Tourismus, für Bayreuths mögliche Profilierung als Tagungs- und Kongressstandort, den Wirtschaftsstandort, die Gäste und nicht zuletzt die Bürger – als einer der Bausteine für Lebensqualität usw. Vor allem diese Vielgestaltigkeit ist es, weshalb eine breit angelegte, vertiefende Konzeptarbeit als erstes Leitprojekt für das Handlungsfeld „Kunst und Kultur“ empfohlen wird:

Impulsprojekt 16 – Integriertes Kulturkonzept für Bayreuth:

Ein solches Kulturkonzept für Bayreuth soll jedoch weder konkrete Kulturarbeit noch Handlungsanweisung für den Umgang mit Kultur o.ä. sein, sondern hat die Planung und Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für Kunst und Kultur zum Inhalt, z.B. Bereitstellung oder auch Vermittlung von Räumen, Häusern, Plätzen etc.; Schaffung einer zugänglichen, möglichst unbürokratischen Verwaltung, die gerade auch für künstlerische Innovation offen sein sollte oder Bereitstellung von Unterstützung und Fördermitteln nach den Vorgaben des Konzepts.

Dabei ist der Kulturbegriff möglichst weit zu fassen: Von der Stadtbaukultur und Architektur - und damit u.a. auch das von der Markgräfin Wilhelmine geprägte Bayreuth einschließlich - über die nicht nur internationale Musik- und Festspielstadt, die lebendige kulturprägende Universitäts- und Studentenstadt bis hin zum lokalen Kunst- und Kulturgeschehen in allen mehr oder weniger etablierten Spielarten. Das Kulturkonzept hat auch zum Ziel, allen Bayreuthern eine aktive Teilhabe zu ermöglichen und einen Brückenschlag zwischen Hoch- und Alltagskultur zu initiieren. Das „Integrierte Kulturkonzept Bayreuth“ soll – eingebunden in den umfassenden Stadtentwicklungsprozess – ressortübergreifend und dialogisch mit Politik, Bürgerschaft, Stadtaktiven, Künstlern und Kulturschaffenden erarbeitet werden. Gerade die Synergien des Kulturbereiches mit dem Tourismus gilt es systematisch weiter zu entwickeln. Gleiches gilt für das Handlungsfeld Wissen und Bildung. Die ganze Bandbreite der Bayreuther Wissens- und Bildungskultur – von der stadt- und kulturprägenden und nicht zuletzt wirtschaftlich impulsgebenden Universität bis hin zur Vielzahl an Schulen und Fortbildungseinrichtungen – sollte im Rahmen der Erstellung eines Integrierten Bildungskonzepts eingebunden werden, um den Profilierungsaspekten der Universitätsstadt auf der einen und der Teilhabe-Förderung auf der anderen Seite gerecht zu werden.

Impulsprojekt 25 – Integriertes Bildungskonzept für Bayreuth:

So soll auch das gesamtstädtische „Integrierte Bildungskonzept Bayreuth“ ressortübergreifend (Bildung, Kultur, Sport, Soziales) und dialogisch (mit Politik, Universität, Schulsektor, Bürgerschaft, Stadtaktiven und Anbietern im Bereich der Erwachsenenbildung) erarbeitet werden. Es gilt, die vorhandenen öffentlichen und privaten Bildungsangebote noch stärker konzeptionell miteinander zu verbinden und aufeinander abzustimmen. Insbesondere die Schnittstellen zu Freizeit und Kultur, aber auch zur Wirtschaft sind sorgfältig und innovativ zu gestalten. Damit kann Bildung zu einem zusätzlichen Motor für die Aktivierung endogener Potentiale in der Stadtgesellschaft werden (Stichwort: Lebenslanges Lernen). Die gemeinsam im ISEK entwickelten kooperativen Verfahren und Konzepte erleichtern die Umsetzung des integrativen Ansatzes in der kommunalen Praxis:

Impulsprojekt 1 – Kontinuierliche Fortführung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts:

Die Integrierte Stadtentwicklung soll zur verpflichtenden Daueraufgabe von Kommunalpolitik, Stadtverwaltung und Bürgerschaft werden. Regionale Bezüge sind dabei ausdrücklich erwünscht. Dazu ist – während und nach der Diskussion, Beschlussfassung und Fortschreibung des ISEK – der Aufbau von geeigneten Organisations-, Dialog- und Steuerungsstrukturen für eine integrierte Umsetzung und Weiterentwicklung der Leitprojekte besonders wichtig. Sie sollen neue Möglichkeiten für alle Akteure und Bewohner Bayreuths zu Mitwirkung und Engagement schaffen, um die Lebensqualität in der Stadt zu sichern und auszubauen.

Die StadtNachrichten haben alle Projekte vorgestellt und werden die Serie über das ISEK mit der heutigen Ausgabe abschließen.